

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Handbuch für Reisende nach Baden im Großherzogthum,  
in das Murgthal und auf den Schwarzwald**

**Schreiber, Alois Wilhelm**

**Heidelberg, 1823**

4. Die Seelach

[urn:nbn:de:bsz:31-329943](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-329943)

übrigens mit ihren Untergebenen ganz ruhig in ihren Wohnungen bleiben, sie würden nichts zu befahren haben. Die Abtrissin befolgte die Weisung und das Kloster wurde verschont.

Durch den letzten Reichsdeputations-Rezeß fielen die Güter und Gefälle des Klosters dem Fürsten heim, doch blieb die Aufhebung der Abtei noch unentschieden. Das zarte Gefühl Carl Friedrichs forderte Schonung für die heilige Stätte, wo die Gebeine seiner Ahnen ruhen. Doch sollten die Nonnen bis auf 12 absterben, und sich zum Schulunterricht bequemen.

Tonkunst und Malerei wurden von jeher, neben andern weiblichen Arbeiten, in diesem Kloster geübt. An Sonn- und Feiertagen wohnen die Kurgäste häufig dem Hochamte bei, und erfreuen sich an der schönen Kirchenmusik. Viele bleiben auch in dem Gasthause zum grünen Baum oder auf der nahen Seelach über Mittag, denn an solchen Tagen ist an den Wirthstafeln der Stadt ein unangenehmes Gedränge.

#### 4. Die Seelach.

Vom Kloster Lichtenthal aufwärts, durch Oberheuren (ursprünglich Büren, Hürtenthal), führt der Weg nach dem Jägerhause oder auf die Seelach, deren Name, wunderbar genug, auf Entfremdung aus dem Wasser oder einem ehemaligen Vergesse deutet. An einem Fels, der eben jetzt aus der Erde



zu wachsen scheint, und eine magere Fichte auf seiner Stirne trägt, geht man über den Haselbach und dann die Bergwindung hinan, bis zur freundlichen Försterwohnung. Die Aussicht ist reich und groß. Von der herrlichen Bergreihe, welche das Thal von Baden umschließt, wendet sich der Blick nach den fernen Vogesen hin, und kehrt dann wieder in die schöne Umgebung zurück. Rings um steigen wilde Tannenwälder in die Wolken, unten am rauschenden Strom steht das friedliche Kloster, und der Kirchturm von Baden bezeichnet die Lage der verborgenen Quellenstadt. Eine Gesellschaft, die hier speisen will, findet im Försterhaus eine gute und billige Bewirthung.

Der Seelach gegen über erheben sich die beiden Staufen. Am Fuße des kleinen Staufen führt ein Gebirgsweg von 3 Stunden nach Forbach. Dieser Weg geht durch eines der schönsten Thäler, welches jedoch, unter allen Umgebungen Badens, am wenigsten bekannt und besucht ist, ob es gleich die herrlichsten Landschaftsparthieen darbietet. Der Spaziergänger, der sich einen reichen Naturgenuß verschaffen will, gehe wenigstens bis zur obern Sägmühle. In Fünfviertelstunden, von Lichtenthal aus, erreicht er das Schloß Eberstein im herrlichen Murgthale.

#### 5. Geroldsau. Die Bütte.

Drei Viertelstunden von der Seelach liegt ein